

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

Erheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche „Unterhaltungsblatt“ und das wöchentliche „Unterhaltungsblatt“ „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,80 M., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Gesamtsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzelexemplare (Bocholt und Rheide) die Beitzelle oder deren Raum 10 Pfg. für Auswärts 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Entnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeit. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Beitzelle 40 Pfg.

Nr. 157.

Druck und Verlag von J. & H. Lemming in Bocholt.

Montag, 14. Juni 1909.

Für den Reklamen und Anzeigenteil verantwortlich: J. Lemming in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Eine Arbeitgeberpartei.

Die „Deutsche Arbeitgeberpartei“ veröffentlicht einen Vorschlag aus einem Programm für den politischen Bund der gewerblichen Arbeitgeber:

§ 1. Der Bund der gewerblichen Arbeitgeber umfasst das Gebiet des Deutschen Reichs und hat seinen Sitz in Berlin.

§ 2. Zweck des Bundes ist: alle gewerblichen Arbeitgeber ohne Rücksicht auf ihre parteipolitische Zugehörigkeit und auf die Eigenart ihrer gewerblichen Betätigung zusammenzuschließen, um ihnen eine der wirtschaftl. Bedeutung des Unternehmens entsprechende Vertretung in den parlamentarischen Körperschaften und damit gleichzeitig denjenigen Einfluss auf die sozialpolitische Gesetzgebung zu verschaffen, die ihnen im Interesse der Wohlfahrt der nationalen Güterzeugung unbedingt zuzubilligen ist.

§ 3. Dieser Zweck soll erreicht werden:

1. Durch periodisch anzuhaltende Versammlungen der Mitglieder, in denen auf Grund gegenseitiger Aussprache Beschlüsse in Sachen der Stellungnahme zu den sozialpolitischen Tagesfragen zu fassen sind;

2. Durch Einwirkung auf die Wahlen, insoweit darauf Bedacht zu nehmen ist, daß überall da, wo dies mit einiger Aussicht auf Erfolg angestrebt werden kann, den bürgerlichen Parteien die Unterstützung berufener Vertreter des Unternehmens zur Pflicht gemacht wird, und daß das weitere die bürgerlichen Wahlkandidaten im allgemeinen über die Wünsche der Arbeitgeber in jeder Hinsicht informiert werden. Sobald sozialpolitische Angelegenheiten zur Debatte stehen, haben die den verschiedenen Parteien angehörigen Bundesangehörigen zu einer vertraulichen Rücksprache über den Gegenstand der Debatte zusammenzutreten, an der auch der Vorstand des Bundes teilzunehmen hat. Diese Rücksprache soll zur Klärung der Ansichten und weiterhin dazu dienen, daß die beteiligten Parlamentarier im Sinne der getroffenen Abmachungen auf die einzelnen Fraktionen einzuwirken suchen;

3. Durch angemessene Vertretung der Interessen der Arbeitgeber in der Öffentlichkeit, besonders in der Presse.

Zur Reichsfinanzreform.

Wie bereits gemeldet, haben die Beratungen der Finanzminister der Bundesstaaten bezüglich der Reichsfinanzreform zu folgendem Resultat geführt: Die vom Reichsfinanzamt ausgearbeiteten Entwürfe betr. die Erbschaftsteuer und betr. Erhöhung der Stempelsteuer wurden genehmigt, dagegen wurde von der

Einbringung einer Reichs-Erbschaftsteuer im Reichstage Abstand genommen. Die von der Finanzkommission beschlossene Rottierung der Steuer wurde abgelehnt. Bezüglich der sonstigen Vorlagen der Finanzkommission, Steuer auf Parafine, Zündhölzer, Glühkörper usw., sollen die Beschlüsse des Reichstages abgewartet werden. Ueber die Einzelheiten der beschlossenen Vorlagen wird Stillschweigen beobachtet. Die Vorlagen sollen heute, Montag, im Reichstage verlesen werden.

— Die Erhebung der Wertumschlagsteuer ist wohl wesentlich auf die süddeutschen Finanzminister zurückzuführen. Insbesondere in Bayern beansprucht man die Steuer ganz für die heimischen Bedürfnisse. Es bleibt abzuwarten, wie der Ausfall anderweit gedeckt werden soll. Die Erbschaftsteuer soll nach allem, was man hört, nur 40 bis 50 Millionen Mark einbringen, während die Einkommensteuer einen Ertrag von 100 Millionen aus der neuen Erbschaftsteuer

gefordert hätte; es ist aber nach den Erfahrungen mit der Erbschaftsteuer von 1906 aber sehr leicht möglich, daß der Ertrag noch erheblich unter 40 Millionen bleibt. Wenn nun, wie behauptet wurde, die Erbschaftsteuer des Effektenstempels nur 20—30 Millionen Mark einbringen soll, so läßt man auf einen Gesamt-ertrag der jetzt vorgeschlagenen „Einkommen“ von nur 60 bis höchstens 80 Millionen. Das wäre entschieden viel zu wenig. Es ist nun freilich abzuwarten, wie die neuen Entwürfe tatsächlich ausfallen. Sollte die Erhebung des Effektenstempels einen größeren Ertrag als 30 Millionen Mark jährlich in Aussicht stellen, so wäre das sehr erfreulich. Siehe sich ja wohl am liebsten ein teilweiser Erfolg für den Bericht auf die Wertumschlagsteuer finden. Eine Ver-änderung wäre dann immerhin nicht als gänzlich ausgeschlossen zu bezeichnen — vorausgesetzt, daß die Klippe der Erbschaftsteuer das Schifflein der Finanzreform nicht doch zum Scheitern bringen soll.

Entlassung des Kultusministeriums.

Die der „Nationalzeitung“ von unterrichteter Seite mitgeteilte Nachricht, daß in den letzten Monaten über die unabdingbare Entlassung des Kultusministeriums an maßgebender Stelle mehrfach beraten worden. Der größte Teil der Stimmen soll sich für eine Entlassung in dem Sinne ausgesprochen haben, daß im Kultusministerium ein neuer Minister ausgetauscht werden solle. Inzwischen soll unter gleichzeitiger Übertragung eines Teiles der Geschäftsbereiche, die gegenwärtig vom Kultusminister als letzte Maßnahme getroffen werden, an die Ober-

präsidenten und Regierungspräsidenten. Es darf nach dem genannten Blatt als sicher angenommen werden, daß die Entlassung des Kultusministeriums noch in diesem Jahre in Fluß kommen wird.

Keine Fahrradsteuer.

Die Finanzkommission des Herrenhauses hat, wie bereits kurz gemeldet, bei der Beratung des Stempelsteuergesetzes den Fahrradstempel in jeglicher Gestalt mit allen gegen eine Stimme gestrichen. Man erkannte allseitig das unsoziale dieser Stempelart bei geringem Ertrag und unendlichen Schereisen an, wozu jede Differenzierung der Steuer als so gut wie undurchführbar und als einen Anreiz zu entlosten Denunziationen. Solange Reispferde und Luxus-Equipagen nicht auch entsprechend besteuert würden, hätte diesem Stempel mit Recht ein volkseindlicher Charakter an. Zur Deckung des Ausfalls ist die untere Grenze für die Stempelsteuerverpflichtung der Pacht- und Mietverträge von 400 auf 300 Mark herabgesetzt.

Fürst Eulenburg.

Fürst Eulenburg ist nach der Darstellung, die jetzt eine (dem Fürsten nahestehende?) Berliner Korrespondenz gibt, nicht auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft, sondern aus freiem Antriebe zurückgetreten, sobald er erfahren hatte, daß er von einem Kriminalkommissar überwacht werde. Er habe gedurft, er wolle auch den Schein einer Fluchtabsicht meiden und sei wider den Rat seiner Berater abgereist. Er will jetzt ein Sanatorium innerhalb des Deutschen Reichs aufsuchen, vielleicht in der Nähe von Berlin, um der Staatsanwaltschaft möglichst nahe zu sein und sich ihr jederzeit zur Verfügung stellen zu können.

S. Berlin, 11. Juni. Ein Nachtgesetz zum Militäretat für 1909 ist dem Reichstage zugeworfen. In dem Nachtgesetz sind 13 Millionen Mark als Einnahme eingestellt für den Verkauf des sogenannten Aufmarschgeländes am Tempelhofer Feld in Berlin, die wiederum für Beschaffung von neuen Truppenübungsplätzen mit Barackenlagern für das Gardekorps und die Eisenbahntruppe Verwendung finden sollen.

S. Berlin, 11. Juni. Die Berliner Landtags-Neuwahlen finden voraussichtlich im November d. J. statt (im 5., 6., 7. und 12. Berliner Landtagswahlbezirk). Der Magistrat hat für die Neuaufstellung der Wählerlisten 50 000 M. bewilligt. Im 12. Berliner Landtagswahlbezirk kann der Freisinn am ehesten den Sozialdemokraten verdrängen. Hier war der Abgeordnete Hoffmann gewählt. Sein Gegenkandidat war der freikonservative Prediger Dr. Runge. Der frei-

sinntige Wahlauschlag hat beschlossen, an dieser Kandidatur teilzunehmen.

S. Berlin, 12. Juni. Die Abreise des Kaisers von Neufahrwasser zur Begegnung mit dem Jaren soll am 15. Juni abends erfolgen. Die Zusammenkunft mit dem Jaren soll je nach der Witterung am Nachmittag des 17. oder am Vormittag des 18. Juni erfolgen. Die Kaiserin gebt in diesem Sommer wieder einige Wochen in Carbinen zuzubringen, und zwar wahrscheinlich während der Nordlandreise des Kaisers.

S. München, 10. Juni. Vom neuernannten Erzbischof Wettinger behauptet die sozialdemokratische Mannheimer Volksstimme (und mit ihr auch andere liberale und soz. Blätter), er sei „derjenige gewesen, der seinerzeit das Wahlbündnis zwischen Zentrum und Sozialdemokratie für ganz Bayern zum Abschluß gebracht habe“ mit dem verstorbenen Sozialistenführer Ehrhart. Die liberale Augsburgische Abendzeitung, welche den neuen Erzbischof anfangs sympathisch begrüßt hatte, macht bereits ähnliche Aussagen zu dieser Ausfertigung der Mannheimer Volksstimme. Was diese aber mittelt, ist gänzlich erfunden. Dem Sozialistenbündnis kann man es allerdings schwerlich verargen, denn bei den Wahlen, die über diese Wahlaffäre verbreitet wurden, sind allerlei unsinnige Geschichten mit unterlaufen. Es handelt sich zunächst nicht um einen Wahlkompromiß für ganz Bayern, sondern allein für die beiden pfälzischen Wahlkreise Zweibrücken-Pirmasens und Speyer-Landstuhl. Der Wahlkompromiß wurde bei der Landtagswahl von 1899 geschlossen. Es wurde auch in München ein Abkommen getroffen, das keinen Zusammenhang mit dem pfälzischen Vorgang hatte. Der Wahlkompromiß für die beiden pfälzischen Mandate ist abgeschlossen worden zwischen einem Zentrumsgesandten, der late ist und heute noch dem Landtag angehört, und dem Sozialistenführer Ehrhart. Alle anderen Besatzen sind falsch. Der betreffende Zentrumsgesandte hat auch, als Wettinger Domdekan werden sollte und dem Abgeordneten das Gerücht über Wettinger zu Ohren gekommen war, an omittlicher staatl. Stelle den Gehörgang der Wahlkompromißaffäre authentisch bekannt gegeben und seine, des Abgeordneten, alleinige Urheberchaft erwiesen. Wettinger hat mit der ganzen Angelegenheit nicht das Geringste zu tun.

Ausland.

Oesterreich.

Kaiser Franz Josef bei der Fronleichnamspredigt. * Wien, 10. Juni. Zum erstenmal nach zweijähriger Pause hat Kaiser Franz Josef

Keine Herzen.

Roman aus der Gesellschaft von Gräfin Eschmarau (Nachdruck verboten).

„Sie müssen Geduld haben, Sandra“, sagte die Gräfin, „Sie müssen sich damit begnügen.“

Sie sprach nicht weiter, der Rest des Tages blieb ihr beschäftigt in der Reife stehen. Was es denn möglich? Täuschten ihre Augen sie nicht? Die Selbstenbrüder des Erbes wurden rasch zurückgeschlagen. Komteß Marie trat in das Zimmer; ihr folgte der Professor.

Das Gesicht des jungen Mädchens glühte vor Scham, die vornehme Ruhe ihres Wesens hatte sie gänzlich verlassen. Ihre Glieder bebten, aus ihren schönen Augen loberte ein düsteres Feuer; sie war unlagbar reizend, wie sie da in ihrer stolzen Entfaltung vor den beiden stand, hoch aufgerichtet, den zierlichen Kopf in den Nacken zurückgeworfen und die eine Hand leicht wie zur Abwehr erhoben.

„Mama hat mich augenscheinlich mißverstanden, Durchlaucht“, sagte sie mit fliegender Haft, „und ich beileide mich, den Jargon, den ich sehr bedauere, zu verhehlen.“

Ich habe allerdings erklärt, daß Sie mir sympathisch sind, und daß ich mich durch Ihren Antrag geehrt fühle, aber ich habe auch hinzugefügt, daß ich leider außerstande bin, denselben anzunehmen, weil ich jene Liebe, die allein zu einem Bund fürs Leben berechtigt, nicht für Sie empfinde. Der Wahrheit gemäß hätte ich freilich auch noch sagen müssen, daß mein Herz bereits einem anderen gehört. Ich habe mich mit dem Professor Wesenberg verlobt.“

Die Gräfin Salms war eine sturköpfige Dame. Aber in diesem Augenblicke war sie doch nahe daran, in Ohnmacht zu fallen. Sie hatte sich erhoben. Die Lehne des zierlichen Stuhles, auf den sie ihre Hand stützte, zitterte unter ihrem Griff und die Farbe ihres Gesichtes schloß ins Blauwäulische hinüber.

„Nun, ich überhört die Wahnsinnigkeit.“ Die Worte kamen nur wie ein undeutliches Murmeln von den Lippen der Damen, und so bedächtig, war ihr Anblick, daß Maria, all ihren Jargon vergeblich, erschrocken an ihre Seite eilte.

„Mama“, hat sie mit halberstimmter Stimme, „glaube mir nicht! Ich liebe ihn so sehr, ich kann nicht leben ohne ihn!“

Die momentane Schwäche der alten Dame war schon vorüber; sie wies die ihr entgegen gestreckte Hand schroff zurück.

„Du bist unzurechnungsfähig und demgemäß wird man dich befehlen!“ sagte sie kalt. Dann wandte sie sich zu Wesenberg, der ihrem verächtlichen Blick mit unerschütterlichem Gleichmut begegnete.

„Na Sie, mein Herr, habe ich nur wenige Worte zu richten“, sagte sie mit schleppend impertinenten Tone. „Ich hoffe, daß es die letzten sein werden, die ich je mit Ihnen zu wechseln brauche. Verlassen Sie sofort mein Haus, das ich einem Menschen Ihrer Art nie hätte öffnen sollen!“

Maria war schon wieder neben dem Professor; sie legte ihre Hand in die seine.

„Er ist mein Verlobter und wird mein Gatte sein!“ sagte sie stolz. „Bedenke das und erwäge meine Worte! Jede Belästigung, die du ihm antust, trifft auch mich, denn ich bin fortan nur ein Teil von ihm!“

Mit aufleuchtendem Blick sah Wesenberg auf seine junge, zarte Braut, die so zaghaft gewesen war vor der Gefahr und die sich jetzt so mutig bewies. Dann verbogte er sich vor der Gräfin.

„Ich beileide mich, Ihrem Befehle nachzukommen, meine Gräfin“, sagte er mit eiskalter Höflichkeit, „und ich gebe Ihnen zugleich die Versicherung, daß ich Ihnen meine Gegenwart niemals aufbringen werde. Sie dürfen in dieser Beziehung vollkommen ruhig sein. Dagegen halte ich meine Werbung nun Komteß Marie

aufrecht und werde mich unter allen Umständen als ihren Verlobten betragen. Nur ihr eigener Wunsch könnte mich veranlassen, sie freizugeben!“ Ohne auf die beiden anderen Rücksicht zu nehmen, zog er Marie an sich, küßte sie auf die Stirn und verließ dann nach einer abermaligen Verbeugung gegen die Gräfin rasch das Zimmer.

Welchen wollte ihm folgen, aber die Gräfin Salms hielt ihn zurück.

„Nicht einen Augenblick, Durchlaucht!“ bot sie. „Ich darf Sie wohl ersuchen, über diese Szene das tiefste Schweigen zu beobachten. Ich würde mich nie beruhigen können, wenn diese Ständelei Ihre Weg in die Öffentlichkeit fände.“

Der junge Offizier klappete die Hände zusammen.

„Gräfin Salms hätten das nicht zu erwählen brauchen“, sagte er steif und gemessen. „Diskretion in dieser Angelegenheit war selbstverständlich!“

„Gewiß, gewiß! Verzeihen Sie es meiner Aufregung, wenn ich Sie unbedachterweise verzeigte.“

Sie reichte ihm die Hand, die er nur sehr flüchtig mit den Lippen berührte, um sie dann sofort wieder fallen zu lassen.

„Nicht eins“, fuhr die Gräfin mit einem Anflug von Verlegenheit fort. „Wenn ich nicht ganz korrekt handelte, so entschuldigen Sie das mit meinem Herzenswunsch, Sie als Sohn begrüßen zu dürfen.“

Ich war sehr überzeugt, daß die Sympathie, welche Marie zugab, sich nach und nach in eine warme Herzensneigung verwandeln würde, und so wäre es wohl auch gewesen, wenn sie sich nicht durch die Liebesreue jenes Menschen hätte hinreißen lassen zu einem Wahnsinn, den sie — ich bin dessen sicher — in kürzester Zeit schwer bereuen wird.“

Ihre Worte machten wenig Eindruck auf den Fürsten, in dessen noch sehr jugendlichen Zügen sich die bitterste Enttäuschung malte. Sehr zurecht verabschiedete er sich, aber als er schon

an der Tür war, hörte er leichte Schritte hinter sich. Marie stand neben ihm.

„Gehen Sie nicht im Borne von mir!“ bat sie weich. „Wenn Sie wüßten, wie sehr es mich schmerzt, Ihnen so weh tun zu müssen, Sie würden mir völlig verzeihen.“

Vor ihren bezaubernden Augen und ihrer Stimme schmolz all sein Groll.

„Was habe ich Ihnen zu verzeihen?“ fragte er ergriffen. „Ist es Ihre Schuld, daß Sie nicht imstande sind, mich zu lieben? Ist begreife es, daß Sie jenen Mann mit vorziehen. Ein dämonischer Zauber geht von ihm aus, und dennoch — Gott im Himmel, wenn ich nur wenigstens denken könnte, daß Sie glücklich sein werden! Es fiele mir dann gar nicht schwer, Ihnen zu entsagen.“

Er zog mit leidenschaftlicher Inbrunst ihre Hände an seine Lippen; dann fiel die Tür hinter ihm zu.

Die Gräfin hatte die Abschiedsszene mit gespannter Aufmerksamkeit beobachtet.

„Selbst nach dieser unglaublichen Tollheit, die du dir hast zuschulden kommen lassen, wirst du immer noch bei dir stehen, Fürstin Wesenberg zu werden“, sagte sie. „Wahrhaftig, du hast mehr Glück, als du verdienst!“

Maria erwiderte nichts, und die Gräfin nahm das als Zeichen ihrer Nachgiebigkeit; sie glaubte, daß ihre Tochter bereits anfangen, den Wahnsinn ihrer Handlungswelt — in den Augen der hochmütigen Dame war es purer Wahnsinn — einzusehen und zu bereuen.

„Vor allem aber nimm dich zusammen“, fuhr sie in scharfer, befehlenden Ton fort. „Die Welt darf nichts erfahren von der Szene, die du beinahe über uns gebracht hättest. Wenn nicht etwa dieser Wesenberg sich als eheloser Schwäger erweist, so wird uns wenigstens dieses Auserkennnis erspart bleiben. Selbst deinem Vater und deinen Geschwistern werde ich es verhehlen, wie sehr du, eine Komteß Salms-Godenfels, dich verzeihen konntest!“ (Fortsetzung folgt.)

Beste Nachrichten.

* **Kenn, 12. Juni.** Heute früh brach am Hafen Großfeuer aus, das die Hofsäuler des Sägewerks May Friedrichs und einen Teil des dazu gehörigen Lagers einäscherte. Das Sägewerk selbst, das Maschinen- und Treppenhäuser sind erhalten geblieben. Der Betrieb wird aufrecht erhalten. Der Schaden beträgt 3—400 000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Ein in der Nähe befindlicher Petroleum-Tank war in großer Gefahr, konnte aber gerettet werden.

* **Berlin, 12. Juni.** Wie die „*ÄfN.*“ 3tg. meldet, schlägt die Regierung als Ersatz für den durch die Verringerung der Gehaltssteuer eintretenden Ausfall die Besteuerung der Feuer-Versicherungs-Policen mit einem Drittel pro Mille vor. Der Ertrag hieraus wird auf 40 Mill. veranschlagt. Ferner soll eine Erhöhung der Wechselstempel-Abgaben bei Wechseln, die länger als 3 Monate laufen, und eine Schenksteuer vorgesehen sein. Anstelle der Wertzuwachssteuer soll eine Steuer auf den Umsatz in Grundstücken mit einem Drittel Prozent geplant sein. Wie es heißt, stimmen die verschiedenen Regierungen der Parfumerie-Steuer zu, deren Ertrag auf 8 Millionen Mark geschätzt wird.

* **Berlin, 12. Juni.** An der heutigen von der Hoffinanz im Zirkus Schumann veranstalteten Protestversammlung gegen die von der Finanzkommission beschlossenen Steuern nahmen entgegen den Voraussagen nur ca. 4000 Personen teil. Nach verschiedenen Reden wurde eine sich gegen die Steuervorlagen wendende Resolution angenommen.

* **Berlin, 12. Juni.** Die Finanzkommission des Reichstags trat heute zur Feststellung der Berichte zusammen. Die Liberalen nahmen an der Sitzung teil, nicht jedoch die Sozialdemokraten. Die Feststellung der Berichte wickelte sich mit Ausnahme zweier von den Liberalen aus Opposition hervorgerufenen Zwischenfällen glatt ab.

h **Krenburg (Oberhesien), 12. Juni. (Telegr.)** Bei der heute stattgehabten Landtagswahl wurde der Zentrumskandidat Graf von Bieten mit 287 Stimmen gewählt.

* **Sébastopol, 12. Juni.** Gestern nacht 11 $\frac{1}{2}$ Uhr stieß das Unterseeboot Rambala bei einem Angriffsmänuver gegen das in den Hafen einlaufende Geschwader infolge einer unerwarteten Wendung des Panzerschiffes Moskizlaw mit diesem zusammen; es sank sofort. Der Kommandant des Bootes, der sich auf Deck befand, wurde getötet. Alle anderen Insassen des Unterseebootes, der Chef der Abteilung der Unterseeboote, Kapitän Bieskow, zwei Deckoffiziere und 17 Matrosen sind ertrunken. Das Boot Rambala versank in eine Tiefe von 28 Faden. Nachnahmen zu seiner Hebung sind getroffen.

h **Budapest, 13. Juni. (Telegr.)** Von den Teilnehmern der Prinz Scharlsfahrt, sind bis gestern abend 97 am Ziel in Budapest eingetroffen, worin vom Erzherzog Joseph empfangen wurden. Drei Wagen blieben unterwegs liegen. Heute ist ein Ruhetag.

h **Debenburg, 13. Juni. (Telegr.)** Gestern abend ging über das Altenburger Komitat ein furchtbares Unwetter nieder. Der Blitz schlug in eine Felswand von 64 Landarbeitern, wovon 5 getötet wurden; die übrigen blieben stundenlang bewußtlos.

□ **Barmen.** Wie wir dem „*Rotterdam'schen Nieuws*“ entnehmen, war auf der Internationalen Musik-Fachausstellung in Rotterdam die Firma R. u. b. Bach & Sohn Barmen mit vielen nortröstlichen Instrumenten, — Flügel-

* **Neuß, 12. Juni.** Heute früh brach am Hafen Großfeuer aus, das die Hofschehäuser des Sägewerks May Felebrichs und einen Teil des dazu gehörigen Lagers einäscherte. Das Sägewerk selbst, das Maschinen- und Treppenhäuser sind erhalten geblieben. Der Betrieb wird aufrecht erhalten. Der Schaden beträgt 3—400000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Ein in der Nähe befindlicher Petroleum-Tank war in großer Gefahr, konnte aber gerettet werden.

* **Berlin, 12. Juni.** Wie die „**Abn. Ztg.**“ meldet, schlägt die Regierung als Ersatz für den durch die Kenderung der Ebanfallsteuer eintretenden Ausfall die Besteuerung der Feuer-Versicherungs-Policen mit einem Drittel pro Mille vor. Der Ertrag hieraus wird auf 40 Mill. veranschlagt. Ferner soll eine Erhöhung der Wechselstempel-Abgaben bei Wechseln, die länger als 3 Monate laufen, und eine Schenksteuer vorgesehen sein. Anstelle der Wertzuwachssteuer soll eine Steuer auf den Umsatz in Grundstücken mit einem Drittel Prozent geplant sein. Die es heißt, stimmen die verbündeten Regierungen der Pariser-Steuer zu, deren Ertrag auf 8 Millionen Mark geschätzt wird.

* **Berlin, 12. Juni.** Am heutigen von der Hochfinanz im Zirkus Schumann veranfalteten Protestversammlungen gegen die von der Finanz-Kommission beschlossenen Steuern nahmen entgegen den Voraussagen nur ca. 4000 Personen teil. Nach verschiedenen Reden wurde eine sich gegen die Steuervorlagen wendende Resolution angenommen.

* **Berlin, 12. Juni.** Die Finanzkommission des Reichstags trat heute zur Feststellung der Berichte zusammen. Die Liberalen nahmen an der Sitzung teil, nicht jedoch die Sozialdemokraten. Die Feststellung der Berichte wickelte sich mit Ausnahme zweier von den Liberalen aus Opposition hervorgerufenen Zwischenfällen glatt ab.

h **Krenburg (Oberösterreich), 12. Juni. (Telegr.)** Bei der heute stattgehabten Landtagswahl wurde der Zentrumskandidat Graf von Bieten mit 237 Stimmen gewählt.

* **Schaßopol, 12. Juni.** Gestern nacht 11½ Uhr stieß das Unterseeboot Rambala bei einem Angriffsmärsch gegen das in den Hafen einlaufende Geschwader infolge einer unerwarteten Wendung des Panzerschiffes Nikitaw mit diesem zusammen; es sank sofort. Der Kommandant des Bootes, der sich auf Deck befand, wurde getötet. Alle anderen Anführer des Unterseebootes, der Chef der Abteilung der Unterseeboote, Kapitän Bjeletow, zwei Deckoffiziere und 17 Matrosen sind ertrunken. Das Boot Rambala versank in eine Tiefe von 28 Faden. Maßnahmen zu seiner Hebung sind getroffen.

h **Budapest, 12. Juni. (Telegr.)** Von den Teilnehmern der Prinz Heinrichsfahrt, sind bis gestern abend 97 am Ziel in Budapest eingetroffen, wo sie vom Erzbischof Jozeph empfangen wurden. Drei Wagen blieben unterwegs liegen. Heute ist ein Ruhetag.

h **Debenburg, 13. Juni. (Telegr.)** Gestern abend ging über das Altenburger Komitat ein fürchterliches Unwetter nieder. Der Blitz schlug in eine Kolonne von 64 Landarbeitern, wovon 5 getötet wurden; die übrigen blieben stundenlang bewußtlos.

□ **Barmen.** Wie wir dem „**Rotterdam'schen Neuenblatt**“ entnehmen, war auf der Internationalen Musik-Fachausstellung in Rotterdam die Firma R. u. B. Bach & Sohn Barmen mit vielen nortrefflichen Instrumenten — Flügel-

➡ Zur Aufnahme in diese Firmentafel wende man sich an die Geschäftsstelle dieses Blattes. ➡

Bettwaren. Alois Pottmeyer, Osterstr. 13. Spezialgeschäft in Bettfedern und Daunen.	Öfen und Herde. A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 1. Telefon 242.	Aussteuer. Hermann Pottmeyer, am Markt.	Photogr. Atelier. Atelier Bigge, erstes und ältestes Geschäft am Plage. Fernsprecher 274.	Salanterie, Zug- und Spielwaren. M. Mühlfelder, Ostermarkt.	Feine Lederwaren. J. & A. Temming, Nordstraße 27. Telefon 92.
Bilder. J. & A. Temming, Nordstraße 27. Telefon 92.	Expeditions-geschäft. Emil Wulff, Kaiserstraße 85/87. Telefon 46.	Spielwaren. A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 3. Telefon 242.	Herrn-Konfektion. Sally Stern, Nordstraße 21.	Maßgeschäft. Hermann Pottmeyer, am Markt.	Uhren und Goldwaren. Klemens Kösters.
Haus- und Küchengeräte A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 1. Telefon 242.	Lampen-Blühkörper. M. Mühlfelder, Ostermarkt.	Konfektion. Hermann Pottmeyer, am Markt.	Spezial-Gutgeschäft. E. Heissen, am Kirchplatz 8.	Optik. Ludwig Hallen, Ostermarkt.	Nähmasch. u. Fahrräder, Waschmaschinen und Wringmaschinen, Stridmaschinen. Otto Oberem, Nordstraße 24. Nordstraße 24.
Uhrmacher. Ludwig Hallen, Ostermarkt.	Papier u. Schreibwaren. J. & A. Temming, Nordstraße 27. Telefon 92.	Hochzeit- und Namenstags-Geschenke. M. Mühlfelder, Ostermarkt.	Blusenstoffe, Kostümröcke, Blusen, Jupons.	Möbelschlerei. Johann Büdding, Nordstraße 47. Reichhaltiges Lager fertiger Möbel.	Nähmaschinen u. Fahrräder. Bernh. Schultz, Nordwall 12. Lager von Fahrrädern verschiedener Fabrikate.
Damen- und Kinder-Hüte. Neuheiten Theodor Althoff. größte Auswahl! empfielt Billige Preise!					

Künftige Priester u. Missionäre,
d. h. brave Knaben von 12-18 Jahren,
die sich als Priester und Missionäre
berufen fühlen, finden noch Aufnahme
in der **Vorbereitungsschule für
Priester und Missionäre in Wol-
husen, Luzern (Schweiz).**

3-20 Mk. tägl. können Personen
j. Stand. verd. Neben-
verdienst durch Schreibarbeit, häusliche
Tätigkeit, Vertretungen usw. Näheres
Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.

Zum 1. September ein fleißiges,
propädisches

Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Bestand 611a.

**Tüchtige Mule-
Haspelerinnen**
suchen
Gebr. Driessen.

WEBER
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Weber
gesucht von
Altenfort & Co.,
Schwall.

In dem Hause Nordstraße 60 ist
eine

Wohnung
von 6 Wohnräumen, nebst großer Küche
und Keller, mit Beuch- und Kochgas-
einrichtung zum 1. Juli an ruhige
Familie zu vermieten.
Näheres zu erfragen
Nordstraße 20.

Das hier am Besten belegene
Wohnhaus
Nr. 663
nebst Bauplatz und Garten ist zu
kaufen.
Angebote werden entgegengenommen
durch **Böhr, Nordstraße 30.**

Mehrere
schöne **Wohnungen**
zu vermieten.
Näh. **Siemenshofstr. 210 b I.**

Einfamilienhaus
oder abgeschlossene Etage von 6-7
Räumen, möglichst mit Garten, von
ruhiger Familie zum 1. Oktober zu
mieten gesucht.
Off. Offerten unter **St. 100** an
die Expedition d. Bl.

In **Borken** ist ein großes, ge-
räumliches, massiv erbautes
Wohnhaus,

passend für jedes Geschäft, sofort
unter sehr günstigen Bedingungen zu
kaufen.
Vorteilhaft in Mitte der Stadt
(Schulhaus).
Reflektanten wollen ihre Adressen
unter **O. P. 50** in der Expedition
d. Bl. abgeben.

Vermisst
wird nie der Erfolg beim Gebrauch von
Stadenperd-Zerschnitten Seife
v. **Vergmann & Co.,** Madebeul.
Schulmaße, Stadenperd.
Es ist die beste Seife gegen alle Arten
Schmutz, Schmutz, Schmutz,
Schlamm, wie Wäsche, Fäden, Flecken,
Blut, Rote des Gesichts etc.
a St. 50 Pf. bei
Geschw. Höpfer, Drog.

Umzugshalber und wegen Aufgabe
der Landwirtschaft
1 Pferd und Wagen (Break),
sowie **Fremdwagen, Motor-
geräte und Wirtschaftsgüter**
billig abgegeben.
Gut Penekamp,
Stedding, Nordh.

Allen Müttern
für zahnende Kinder
dringend empfohlen:
Zahnabwändchen
von **Gebr. Schering, Berlin.**
zu haben bei
Wwe. Aug. Meyer.

Haarausfall!
Schuppen beseitigt unschmerzhaft das
Kopfhaut. **Wohl!** Es
macht jedes Haar sammetweich, gibt
ihm ein **zartes, zartes Aussehen.**
a St. 50 Pf. **Gebr. Steiner, Drog.**

Haarausfall!
Schuppen beseitigt unschmerzhaft das
Kopfhaut. **Wohl!** Es
macht jedes Haar sammetweich, gibt
ihm ein **zartes, zartes Aussehen.**
a St. 50 Pf. **Gebr. Steiner, Drog.**

Haarausfall!
Schuppen beseitigt unschmerzhaft das
Kopfhaut. **Wohl!** Es
macht jedes Haar sammetweich, gibt
ihm ein **zartes, zartes Aussehen.**
a St. 50 Pf. **Gebr. Steiner, Drog.**

Haarausfall!
Schuppen beseitigt unschmerzhaft das
Kopfhaut. **Wohl!** Es
macht jedes Haar sammetweich, gibt
ihm ein **zartes, zartes Aussehen.**
a St. 50 Pf. **Gebr. Steiner, Drog.**

Haarausfall!
Schuppen beseitigt unschmerzhaft das
Kopfhaut. **Wohl!** Es
macht jedes Haar sammetweich, gibt
ihm ein **zartes, zartes Aussehen.**
a St. 50 Pf. **Gebr. Steiner, Drog.**

Haarausfall!
Schuppen beseitigt unschmerzhaft das
Kopfhaut. **Wohl!** Es
macht jedes Haar sammetweich, gibt
ihm ein **zartes, zartes Aussehen.**
a St. 50 Pf. **Gebr. Steiner, Drog.**

Haarausfall!
Schuppen beseitigt unschmerzhaft das
Kopfhaut. **Wohl!** Es
macht jedes Haar sammetweich, gibt
ihm ein **zartes, zartes Aussehen.**
a St. 50 Pf. **Gebr. Steiner, Drog.**

Haarausfall!
Schuppen beseitigt unschmerzhaft das
Kopfhaut. **Wohl!** Es
macht jedes Haar sammetweich, gibt
ihm ein **zartes, zartes Aussehen.**
a St. 50 Pf. **Gebr. Steiner, Drog.**

Haarausfall!
Schuppen beseitigt unschmerzhaft das
Kopfhaut. **Wohl!** Es
macht jedes Haar sammetweich, gibt
ihm ein **zartes, zartes Aussehen.**
a St. 50 Pf. **Gebr. Steiner, Drog.**

Haarausfall!
Schuppen beseitigt unschmerzhaft das
Kopfhaut. **Wohl!** Es
macht jedes Haar sammetweich, gibt
ihm ein **zartes, zartes Aussehen.**
a St. 50 Pf. **Gebr. Steiner, Drog.**

Haarausfall!
Schuppen beseitigt unschmerzhaft das
Kopfhaut. **Wohl!** Es
macht jedes Haar sammetweich, gibt
ihm ein **zartes, zartes Aussehen.**
a St. 50 Pf. **Gebr. Steiner, Drog.**

Haarausfall!
Schuppen beseitigt unschmerzhaft das
Kopfhaut. **Wohl!** Es
macht jedes Haar sammetweich, gibt
ihm ein **zartes, zartes Aussehen.**
a St. 50 Pf. **Gebr. Steiner, Drog.**



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag Abend
11 1/2 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

den **Bahnsteigschaffner**
Matthias Bones,

nach kurzem, schwerem Leiden, vorher versehen mit den hl. Sterbe-
sakramenten, im Alter von 52 Jahren zu sich in die Ewigkeit
zu nehmen.

Die Seele des teuren Verstorbenen wird dem Gebete der Gläu-
bigen und dem Opfer der Priester am Altare empfohlen.

Bocholt, Strahlen, Rottum, Arefeld, Linn,
den 13. Juni 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen statt. Die Leiche
wird 20 Minuten vor 7 Uhr vom Sterbehause zur St. Josephs-
kirche gebracht, wo um 7 1/2 Uhr das hl. Seelenamt gehalten wird;
im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung von der Kirche aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Telegramm!
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich in Bocholt ein
Flaschenbiergeschäft

gegründet habe, und daß mit von der Firma: **Heinrich
Wenker, Brauerei Kronenburg, Dortmund,** der
Flaschenweise Verkauf des rühmlichst bekannten

**Dortmunder
Kronenbieres**

für Bocholt und Nachbarschaft übertragen worden ist.

**Ich liefere helles und dunkles
Dortmunder Kronenbier in 1/2 Liter-
Flaschen zu Mk. 0,15 pro Flasche
frei Haus.**

Sämtliche Aufträge werde ich stets prompt und sorg-
fältigst ausführen.

Bocholt, den 14. Juni 1909.

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**

**Heinr. Storm, Narabistr. 2,
Dortmunder Kronenbier-Verlag.**



**Städtische
frei-
willige
Feuerwehr
Bocholt.**

Am Montag, dem 14. Juni,
abends punkt 8 1/2 Uhr:

Uebung

Vollständiges Erscheinen erwartet
Das Kommando.

Zur Plantage!

Schönster Ausflugspunkt,
schattige Anlagen!

Empfehle sämtliche alkohol-
freien Getränke!

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**

**Karl Sehnen,
Dopplanlage, Eisen.**



Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein

Erstein</